

WERT IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT

Karriere und Beruf sind die wichtigste Quelle von Anerkennung und persönlicher Zufriedenheit.

LEBENSBEFÜRWORDENDE HALTUNG

Kinder stiften Sinn. Früher war mit der Geburt und der Erziehung von Kindern gesellschaftliche Anerkennung verknüpft. Heute beschränkt sich diese Anerkennung auf das berufliche Fortkommen. Kein Wunder, wenn sich junge Menschen gegen Kinder entscheiden! Gleichzeitig gibt es aber auch immer mehr Menschen, die sich nach einem tieferen Sinn im Leben sehnen und ihn nicht finden können. Kinder zu haben und durch ihr Leben zu begleiten ist etwas Bleibendes, das Sinn gibt. Es ist ein Ausbrechen aus dem Hamsterrad unserer Zeit, weil es dadurch zuerst um Liebe anstatt um Leistung geht. Auch Beruf und Karriere sollen Sinn und Erfüllung stiften. Aber die gesellschaftliche Anerkennung darf der Weitergabe des Lebens nicht versagt sein.

Sicherheitsdenken als prägende Lebenseinstellung.

Auf Gott vertrauen. Jeder Mensch hat ein Grundbedürfnis nach Sicherheit und Bedeutung. Wenn dieses überhandnimmt, erwächst daraus ein nicht stillbares Verlangen nach Absicherung. Wer auf Gott vertraut, weiß sich geborgen. Gottvertrauen bewahrt nicht vor unliebsamen Überraschungen und ist kein Ersatz für die Übernahme eigener Verantwortung. Gottvertrauen relativiert aber die Überzeugung, nach möglichst umfassender Sicherheit streben zu sollen, und diese durch perfekte Planung zu erreichen. Gottvertrauen schenkt Gelassenheit und innere Freiheit im Wissen, dass Gott immer nur das Beste für einen will.

GOTTVERTRAUEN SCHENKT GELASSENHEIT UND INNERE FREIHEIT IN DEM WISSEN, DASS GOTT DAS BESTE FÜR UNS WILL.

WERT IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT

LEBENSBEFÜRWORDENDE HALTUNG

Alles ist machbar.
Alles ist planbar.

Das Leben ist größer als wir. Wir planen unser Leben in Verantwortung für uns selber und die uns anvertrauten Menschen. Gleichzeitig wissen wir um die Endlichkeit unseres Seins und um Erfahrungen, die wir nicht beeinflussen können: Krankheit, Unfall ... Wir fallen nicht dem Wahn der Machbarkeit anheim, sondern gestalten unser Leben unter dem Vorbehalt göttlichen Eingreifens.

Ein hoher Lebensstandard
ist unerlässlich.

Mut zur Genügsamkeit. Obwohl es mittlerweile klar sein sollte, dass immerwährendes Wirtschaftswachstum weder auf Dauer machbar noch wünschenswert ist, wird die Frage nach einem zufriedenen glücklichen Leben weithin nach ökonomischen Gesichtspunkten beantwortet. Es braucht Mut, zu sagen: Ich mache bei dem Motto ‚Immer mehr...‘ nicht mehr mit. Innerer Friede und gelingende, auf Dauer angelegte Beziehungen bedeuten ein Mehr an Lebensqualität im umfassenden Sinn. Es ist sehr befriedigend, der Werbung der Konsumgüterindustrie widerstehen zu können.

Das Ich ist das Maß
aller Dinge.

Am ‚Du‘ zum ‚Ich‘ werden. Der Mensch ist zur Gemeinschaft geboren. Er würde nicht leben können, würde ihm bei seiner Ankunft die Fürsorge der Mutter entzogen. Im Dialog mit den Mitmenschen beider Geschlechter spiegelt er sich selbst und definiert sich dadurch. Genauso ist er für seine Mitmenschen Ergänzung und Bereicherung. Wahres Glück besteht darin, andere glücklich machen zu wollen.

WERT IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT

LEBENSBEFÜRWORDENDE HALTUNG

Unterhaltung und Genuss sind oberste Lebensprioritäten.

Freude und Sinn durch Verantwortung. Verantwortung ist im heutigen Sprachgebrauch häufig in negativem Kontext zu finden, im Sinn von Schuldübernahme, wenn etwas schief gegangen ist. Verantwortung zu übernehmen, z.B. in der Familie, in der Schule oder in einer Firma, ist eine Form von Wertschätzung. Es macht Freude, etwas Positives für ein Großes Ganzes zu tun. Wer sich engagiert und damit Verantwortung übernimmt für etwas oder jemand, das ihm wichtig und wertvoll ist, kann dadurch Sinn für sein Leben finden. Gegenüber der Suche nach oberflächlichem Spaß liegt darin mehr Befriedigung.

Hauptsache gesund!

Betonung ganzheitlicher menschlicher Bedürfnisse. Gesundheit ist ein hohes Gut, aber nicht das Einzige. Ich kann körperlich gesund, aber psychisch krank sein. Genau so ist es möglich, körperlich krank, aber geistig sehr rege und lebendig zu sein. Geliebt zu sein, befriedigende zwischenmenschliche Beziehungen zu haben sowie einen Sinn im Leben zu finden, das sind elementare menschliche Bedürfnisse, die prinzipiell unabhängig vom jeweiligen Gesundheitszustand sind. Diesen Herausforderungen sollte man sich stellen.

Tödliches Mitleid: Manchmal scheint es besser, nicht zu leben, als schwere Einschränkungen hinnehmen zu müssen.

Mit-Leiden, Mit-Leben. Eines der großen gesellschaftlichen Probleme ist die Einsamkeit. Sie ist am größten, wenn man mit erlittenem Leiden und Schmerz allein bleibt. Die Lösung besteht nicht im Negieren, Verdrängen, Vermeiden oder Abschaffen der Ursachen, sondern im Aufbringen von Empathie und praktischer Hilfe für den Betroffenen. Menschliche Nähe und Ermutigung sind durch technische und/oder medizinische ‚Hilfen‘ nicht zu ersetzen.

WERT IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT

LEBENSBEFÜRWORDENDE HALTUNG

Streben nach Perfektion.

Annahme der Geschöpflichkeit. Unser menschliches Wesen ist unvergleichbar schöpferisch. Diese Eigenschaft erinnert uns bewusst oder unbewusst an einen genialen Plan einer großartigen Intelligenz. Unsere Kreativität hat eine liebevolle, konstruktive Seite, aber leider auch eine destruktive. Verantwortliches Handeln ist eine Pflicht, die naturgemäß zu jedem Menschen gehört. Jeder Mensch kann und soll sich mit seinen Talenten und Grenzen selber annehmen – auch und gerade im körperlichen Bereich. Jede Entwicklungsstufe menschlichen Lebens ist es wert, gelebt und geliebt zu werden. Zu einem glücklichen Leben gehört eine positive Annahme des Endlichen.

Es gibt keine allgemeingültige Wahrheit, auch nicht in moralischen Fragen.

Wahrheit(en) anerkennen. Es wird heute viel von Werten und deren Notwendigkeit geredet. Über den Inhalt dieser Werte und den Grad ihrer Gültigkeit besteht hingegen deutlich weniger Konsens. Den Grund dafür sehen wir in einer weithin akzeptierten Ablehnung der Anerkennung von absoluter – allgemein gültiger – Wahrheit. Wenn es absolute Wahrheit gibt, kann es auch absolute, d.h. nicht verhandelbare Werte geben. Absolute Wahrheiten wirken gewissensbildend und machen unabhängiger von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und medialer Beeinflussung. Nur eine Gesellschaft, die auf unverrückbaren universellen Werten aufbaut, kann dem Schutz jedes Menschen, auch des schwächsten, gerecht werden.

Alles ist erlaubt, solange niemand (geborener) zu Schaden kommt.

Leben ist unantastbar – Ethik bedeutet ‚Weidezaun‘. Der Mensch trägt eine geheimnisvolle Dimension in sich, die ihn weit bedeutungsvoller macht als Fauna und Flora. Das menschliche Leben ist etwas Herausragendes, das über die Zeit- und Kulturgeschichte hinaus Bedeutung hat. Deshalb bedarf es unseres Respekts und eines besonderen Schutzes vor den Launen von Zeit und Kultur. ‚Ethik‘ leitet sich vom griechischen ἦθος ab, ‚Weidezaun‘, eine Grenze also, innerhalb derer man sicher ist. +